

Our Next Issue

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - **(1958)**

Heft 1320

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

GUTACHTEN VON PROFESSOR HUBER IN DER JURASSISCHEN FRAGE.

Der Berner Regierungsrat beauftragte vor Jahresfrist Professor Dr. Hans Huber in Bern mit der Ausarbeitung eines Gutachtens über verschiedene Rechtsfragen, die sich im Zusammenhang mit der von den Separatisten erstrebten Schaffung eines Kantons Jura ergeben. Der erste allgemeine Teil des Gutachtens mit den Schlussfolgerungen liegt nun vor. Das Gutachten ist auf die Studie der drei Lausanner Anwälte Regamey, Muret und Manuel in dieser Angelegenheit nicht mehr eingetreten.

Professor Huber gelangt zum Schluss, dass die Bundesverfassung ein Selbstbestimmungsrecht nicht garantiert, sondern den bestehenden Kantonen ihr Gebiet gewährleistet. Auch die Bernische Kantonsverfassung kenne das Selbstbestimmungsrecht nicht. Die Schaffung eines 23sten Kantons aus losgetrenntem Gebiet eines bestehenden Kantons setzte die Zustimmung des Bundes voraus, und das Zustimmungsverfahren sei dasjenige der Partialrevision der Bundesverfassung. Zustimmung des betreffenden Kantons sei die Voraussetzung dafür, dass sich der Bund für die Trennung entschliessen dürfe. Es sei unvorstellbar, dass ein Kanton in seiner Existenzfrage sollte majorisiert werden dürfen, dass die Mehrheit des Schweizervolkes und der andern Kantone einen Kanton gegen den Willen seiner Mehrheit sollte austilgen oder teilen dürfen. Volk und Stände hätten ein legitimes Interesse daran, zuerst zu wissen, wie der betroffene Kanton sich einstellt, bevor sie sich schlüssig machen müssen, es verhalte sich nicht umgekehrt; das Berner Volk habe nicht ein legitimes Interesse daran, zu erfahren, wie die Verfassungsfaktoren des Bundes sich einstellen, bevor es zu entscheiden habe. Denn die Stellungnahme der Verfassungsändernden Gewalt des Bundes wäre sinnvoller Weise der Schlusspunkt. Wenn daher die Anhänger der Lostrennung des Jura nach einer für sie günstigen Volksbefragung im Jura dazu übergehen sollten, eine Eidgenössische Initiative auf Partialrevision der Bundesverfassung zu ergreifen und einzureichen, so müsste diese, auch wenn die notwendige Zahl gültiger Unterschriften erreicht wäre, durch die Bundesversammlung als ungültig erklärt und nicht der Abstimmung unterworfen werden. Die Initianten würden mit einer Eidgenössischen Initiative offen zum Ausdruck bringen, dass sie eine Stellungnahme des Kantons Bern für entbehrlich halten und deshalb umgehen und den Kanton ohne seine Mitsprache teilen wollten. Diese Rechtsauffassung wäre unhaltbar und auch politisch eine bössartige Verkennung unseres Bundesstaates und seines föderalistisch geprägten Bundesstaatsrechts.

OUR NEXT ISSUE.

Our next issue will be published on Friday, 13th June 1958. We take this opportunity of thanking the following subscribers for their kind and helpful donations over and above their subscription: F. Conrad, A. Kunzler, B. Heckendorn, Mrs. R. Callingham, F. Streit, M. E. Lichtensteiger, E. Schaefer, J. D. Bernoulli, E. A. Grau, G. Ashley, Paul Lambert, Mrs. L. Gradmann, R. C. Jaeger, A. Gallusser, J. Lecher, Mrs. M. Cassel.

F. KIBIGER †

We deeply regret to announce the passing away on 9th May of Mr. F. Kibiger, of 75, Hadley Road, New Barnet, Herts., shortly before his 80th birthday.

The deceased was born in Basle on 27th August 1878, and came to this country in 1899. In 1908 he joined the staff of the Anglo-Italian Express Ltd., of 12, Bartholomew Close, E.C.1., and in January of this year he celebrated his 50th service jubilee with this concern, of which he was a member until his death.

F. Kibiger, although he had spent the greater part of his life in this country, remained deeply attached to his native land, which he regularly visited. He was a devoted member of the Swiss Mercantile Society, to which he had belonged for over fifty years, receiving six years ago the *plaque* presented to members with fifty years' membership. Mr. Kibiger had also been on the members' list of the Nouvelle Société Helvétique (London Group) since its foundation in 1916.

With his departure the London Swiss Colony loses a likeable man of quiet disposition, a man who in his own unassuming way has played his part well, and all those who have known him will keep him in affectionate remembrance.

He leaves a widow and a married daughter, to whom we tender our sincere sympathy in their sad bereavement.

ST.

PERSONAL.

Monsieur Felix Ansermoz, Secretary at the Swiss Embassy, and Madame Ansermoz gave a cocktail party at 9, Belsize Grove, N.W.3, to meet the Swiss delegates to the International Conference on Social Security.

We extend heartiest congratulations to Dr. Eric Mettler, chief correspondent of the "Neue Zürcher Zeitung", on his election as President of the Foreign Press Association.

TO OUR SUBSCRIBERS.

In order to save both money and time the Publishers would be much obliged if subscribers who are in arrears with their subscription would kindly send their remittance as soon as possible.

Specimen copies of the "Swiss Observer" will be gladly sent to addresses, supplied to our office, of likely subscribers.

RUTH HUGGENBERG PIANO RECITAL.

We wish to direct the attention of our readers to a Piano Recital, on Friday, 6th June 1958, at Wigmore Hall, Wigmore Street, W.1. (See advertisement).

Ruth Huggenberg needs but little introduction — she enjoys a great reputation in the musical sphere in this country and abroad.

For many years she has given her services freely and generously to the Swiss Colony by taking part at various performances; she, therefore, deserves that we in our turn show our appreciation. This can best be done by attending numerous her recital on 6th June.